



**Vernetzung und Austausch. . . . 2**  
Umwelt- und Entwicklungszusammenarbeit  
**Vernetzung und Austausch. . . . 3**  
Mitgliederversammlung 2010  
**Bildungsarbeit. . . . . 4-5**  
Aktionstag UN-Millenniumsziele  
Weltweit Wichteln, Sozialkunde einmal anders

**Mitgliedsorganisationen. . . . . 6**  
50 Jahre Partnerschaft Bistum Trier-Bolivien,  
Neue Kampagne zur Friedensbildung  
**Neue ELAN-Mitglieder . . . . . 7**  
Lisungi e.V., Kulturen Afrikas e.V.  
**Kurz notiert. . . . . 8**  
Tipps und Kurzmeldungen  
Impressum

## Köche kochten Quinoa: Eröffnung der Fairen Woche 2010 im Mainzer Landtag

Von Barbara Mittler

Unter dem Motto der bundesweiten Fairen Woche 2010 „Fair schmeckt mir!“ eröffneten Landtagspräsident Joachim Mertes und Sozialministerin Malu Dreyer am 9. September 2010 um 9 Uhr im Foyer des Mainzer Landtages die gemeinsame Aktion des entwicklungs-

politischen Landesnetzwerkes Rheinland-Pfalz (ELAN) e.V. und des Weltladen Unterwegs in Mainz zur Fairen Woche.

Auf Initiative der beiden Nichtregierungsorganisationen wurden vom 9. bis zum 16. September 2010 im Landtagsrestaurant in Mainz Speisen aus fair gehandelten sowie regional angebauten Zutaten angeboten. Quinoa aus der südamerikanischen Andenregion war bei den meisten Gerichten die zentrale Zutat. So gab es kulinarische Köstlichkeiten wie Quinoa-Omlette mit Feta-Spinatfüllung. Um auf die Menüs aufmerksam zu machen, überreichten die Eine-Welt-Engagierten Abgeordneten, Kabinettsmitgliedern und Ministerpräsident Beck eine Speisekarte des Angebots sowie einen als Koch oder Köchin gestalteten Holzlöffel. Darüber hinaus forderten sie die Politiker in zahlreichen Gesprächen auf, sich für die Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards in der öffentlichen Beschaffung der Landesinstitutionen stark zu machen. Die Mitglieder von ELAN werden in 2011 aufmerksam beobachten,

inwieweit Sozial- und Umweltstandards bei der öffentlichen Vergabe im Land tatsächlich berücksichtigt werden. ●



Eröffnung der Fairen Woche im Landtag mit Malu Dreyer und Joachim Mertes (Foto: Elfriede Schäfer)



Die gebastelten Köchinnen, passend zur Aktion. (Foto: Elfriede Schäfer)

## Editorial

Liebe LeserInnen,

„Woher kommen Sie?“, „Wie lange sind Sie schon in Deutschland?“, „Wann gehen Sie denn wieder in Ihre Heimat zurück?“

Diese drei Fragen hören MigrantInnen in Deutschland ständig. In der ersten Zeit erzählte ich gerne von der eigenen Lebensgeschichte, freute ich mich doch über das Interesse meiner Mitmenschen. Mit der Zeit aber schmunzelte ich nur noch darüber und an schlechten Tagen ärgerte ich mich sogar. Denn ich habe bei solch distanzlosen Fragen immer das unterschwellige Gefühl, in der neuen Wahlheimat noch nicht angekommen, noch nicht als ganz normale Mitbürgerin angenommen worden zu sein. Dabei möchte ich, wie die meisten MigrantInnen, gar nicht besonders auffallen, sondern mich auch hier in Deutschland ganz wie

zu Hause fühlen können. Doch solche Fragen erschweren oft den Prozess des Einlebens in einem neuen Land.

Es gibt aber Gelegenheiten, bei denen MigrantInnen mit voller Ausführlichkeit und großer Freude über ihre Heimat und die eigene Migrationssituation erzählen: vor Kindern und Jugendlichen! Dies wird durch die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Kindergärten, Schulen und Gemeinden ermöglicht. Vor diesen wissbegierigen jüngeren WeltbürgerInnen hat man leicht den Eindruck, dass Menschen aus anderen Ländern mit persönlichen Berichten einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten können. Keine Frage: MigrantInnen bringen viel an Erfahrungen und Erlebnissen mit – oft fehlen aber die Kontakte und der wichtige Austausch für eine gelungene Bildungsarbeit.

Diese Vernetzung möchte ELAN nun anbieten. Letzten Monat organisierte ELAN daher das erste Fachgespräch mit MigrantInnen, die in der ent-

wicklungspolitischen Bildungsarbeit tätig sind oder werden möchten. Dies wird künftiger Vernetzung und Kooperation dienen. Zudem lädt ELAN zu einem Fachgespräch „Globales Lernen“ ein. Wichtig erscheint uns dabei, inhaltliche Qualität, passende Methoden und Ansätze in der Bildungsarbeit diskutieren zu können. Auch hier wünscht ELAN, dass die Teilnehmenden voneinander erfahren und lernen. Durch unsere Zusammenarbeit soll erreicht werden, dass zukünftig nicht nur Wissensdurst gestillt werden kann, sondern dass auch die Freude an der Bildungsarbeit groß ist, weil wir zu einem gemeinsamen Ziel unterwegs sind und wir dabei füreinander da sind!

Herzliche peruanische Grüße aus der Pfalz,

Almendra García de Reuter  
Vorstand ELAN, Missionarisch Ökumenischer  
Dienst der Evangelischen Kirche der Pfalz

## Fachtagung „Treffpunkt: Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit“: Diskussion über Kooperationsmöglichkeiten

Von Erwin Manz

Spätestens seit dem Erdgipfel in Rio de Janeiro im Jahr 1992 und dem Erscheinungsdatum der ersten Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ im Jahr 1996 sind die globalen Zusammenhänge von nachhaltiger Entwicklung und Umweltschutz deutlich geworden. Aktive in der Eine-Welt-Bewegung denken ebenso wie Umweltschützer den jeweils anderen Aspekt mit. Doch in der Realität pflegen Initiativen beider Seiten leider noch zu wenige Kontakte untereinander.

Die von ELAN organisierte und von NABU und BUND unterstützte Tagung „Treffpunkt: Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit“ bot am 13. November 2010 den rheinland-pfälzischen Initiativen erstmals eine gemeinsame Plattform. Die Vorträge verdeutlichten an Beispielen, dass die Herausforderungen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Bewahrung der Biodiversität unmittelbar mit Frieden, Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung auf der Erde zusammenhängen. Der gigantische Rohstoff- und Energiehunger der industrialisierten Länder trägt entscheidend zur Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen in den Ländern des Südens bei.

Gäste aus Kolumbien berichteten, wie der Tagebau von Steinkohle in ihrer Heimat zu Vertreibung und Verelendung führt und welchen ungeheuren Repressalien die von der Landwirtschaft lebende indigene Bevölkerung ausgesetzt ist. Manuel Graf (BUND) und Ajita Tiwari aus Indien zeigten den Zusammenhang

von deutschen Kohlekraftwerken mit der Anlage zur Kühlmittelproduktion im indischen Gujarat auf. Der eigentlich zur Reduzierung von Treibhausgasen eingerichtete Klimazertifikats-handel (CDM) bewirkt leider genau das Gegenteil und zerstört Lebensgrundlagen in Entwicklungsländern.

Siegfried Schuch (NABU) verdeutlichte, dass unser hoher Fleischkonsum nicht nur



über Treibhausgas-Emission den Klimawandel verstärkt, sondern über die Erhöhung der Soja-Produktion in Südamerika zur dortigen Naturzerstörung beiträgt. Fleisch aus halboffenen Weidelandschaften stellt dagegen eine umweltverträgliche Alternative zur Massentierhaltung dar. Heinz Fuchs (eed) sprach über Tourismus, den wachsenden Fair-Trade-Reisemarkt und das neue Qualitätssiegel für nachhaltiges Reisen. Zudem plädierte er für den Subventionsabbau



im Flugverkehr. Schließlich stellte Julia Dieckmann (Weltladen Mainz) das Konzept der globalisierungskritischen Stadtführungen vor. Gemeinsam mit BUNDjugend und attac werden über-

wiegend jugendliche Multiplikatoren geschult, um bei den Führungen Probleme rund um Kleidung,

*Erwin Manz, BUND, eröffnet die Fachtagung „Treffpunkt Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit“ (Foto: Werner Bühler)*

Nahrungsmittel und elektronische Geräte mit Teilnehmergruppen zu diskutieren.

Zum Abschluss gratulierten sich die Tagungsteilnehmenden gegenseitig zur neu entdeckten Freundschaft „Umwelt & Entwicklung“. Als nächstes sollen konkrete Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet und spätestens zum 20-jährigen Jubiläum der Rio-Vereinbarungen die Ergebnisse der seitherigen Entwicklung genau unter die Lupe genommen werden. ●

## Neuer Report: „Global aber Gerecht. Klimawandel bekämpfen, Entwicklung ermöglichen“

**Der Kampf gegen Klimawandel und gegen globale Armut können nur zusammen gewonnen werden.**

So ist das Fazit des Reports, den Misereor und die Münchener Rück Stiftung veröffentlicht haben. Die wissenschaftliche Studie wurde gemeinsam mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München (IGP) verfasst. Der Report entwirft eine integrierte Gesamtlösung, durch die national und international Klimaschutz und Armutsbekämpfung wirksam, effizient und gerecht miteinander verbunden werden können. Neueste klimawis-

senschaftliche Erkenntnisse wurden dafür mit ethischen, ökonomischen und entwicklungs-politischen Überlegungen verbunden und mit Partnern im Süden diskutiert. ●

*Weitere Informationen unter [www.klima-und-gerechtigkeit.de](http://www.klima-und-gerechtigkeit.de)*

*Report "Global, aber gerecht. Klimawandel bekämpfen, Entwicklung ermöglichen." 240 Seiten mit 23 Abbildungen und 6 Tabellen. Broschiert € 19,95 [D] / sFr 34,50 (UVP) / € 20,50 [A] ISBN 978-3-406-60656-4.*



# ELAN-Mitgliederversammlung 2010: Das Netzwerk wächst und ist erfolgreich in seiner Lobbyarbeit

Von Angelika Stüb-Vormbrock  
und Stefanie Ullmann

Die Mitgliederversammlung von ELAN fand am 12.11.2010 im Erbacher Hof, Mainz, statt. Neben langjährigen Mitgliedern kamen auch viele neue Interessierte. Der Jahresrückblick zeigte die Betätigungsfelder von ELAN auf. Informationen gab es über Projekte, die die Geschäftsstelle und die Mitglieder 2011 weiterführen und ausbauen wollen. Erfreulich: die Beratungs-, Qualifizierungs- und Informationsanfragen an die ELAN-Geschäftsstelle stiegen erheblich. Das zeigt, dass ELAN der wichtige Ansprechpartner zu entwicklungspolitischen Fragen im Land ist.

ELAN konnte die Bildungs- und Vernetzungsarbeit in Rheinland-Pfalz ausweiten. Alt bewährt tourte ELANmobil durch Rheinland-Pfalz. Neu ist die „Schokoladen-Werkstatt“, bei denen Kinder ab 5 Jahren Wissenswertes über Schokolade und Kakao erfahren. Besonders erfolgreich war das Projekt „Der Blick hinter die Kulissen: Wie fair beschaffen die Akteure unserer Stadt?“ Hier werden Jugendliche animiert, sich für Sozial- und Umweltstandards bei der öffentlichen Beschaffung, Unternehmen und Kirchen einzusetzen. Die 10c des Gymnasiums Gonsenheim wurde mit dem 3. Platz beim Schülerwettbewerb des Bundespräsidenten „Alle für eine Welt!“ belohnt. Sie erstellte den Einkaufsführer „Mainz kauft ein – aber fair?“

Im September trafen sich auf Einladung von ELAN RückkehrerInnen aus der Entwicklungszusammenarbeit, Entsendeorganisationen

und Vertreter von Bildungseinrichtungen zum Austausch. Und auch die ELAN-Arbeitsgruppe HIV/Aids war aktiv. Ein neues Modul für die Bildungsarbeit „Leben mit HIV in Deutschland“ startete im Juni an der Mainzer Universität. Höhepunkt des HIV/Aids-Projektes 2010 war die Aktion „Engellichter für Aidswaisen“ zur Nacht der Solidarität am 5. Juni, bei der Pas-



Die Mitgliederversammlung war gut besucht – auch viele neue Mitglieder kamen. (Foto: Anna Schick)

santen in der Fußgänger-Zone Kerzen anzündeten.

ELAN beteiligte sich auch am bundesweiten Schulwettbewerb zur Fußball-WM „Eine Lebensweltmeisterschaft“ und koordinierte diesen für die rheinland-pfälzischen TeilnehmerInnen. Die Aktion sollte SchülerInnen einen Einblick in die Lebenswelt von Jugendlichen in anderen Ländern vermitteln. Es nahmen 204 Schulteams teil, davon 13 aus Rheinland-Pfalz.

Erfolgreich war die Lobbyarbeit von ELAN bezüglich Bingo – hier geht ein herzlicher Dank

insbesondere an die Kirchen des Landes! Das Thema der Sozial- und Umweltstandards in der öffentlichen Beschaffung wird 2011 bei ELAN ein Schwerpunktthema bleiben.

Neue Projekte sind angedacht: Noch in diesem Jahr treffen sich MigrantInnen und Diasporaorganisationen, die in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit tätig sind, zu einem

ersten Austausch. Ein weiteres Fachgespräch wird es zum Thema „Globales Lernen“ geben. Ziel hierbei ist eine Bestandsaufnahme, um Angebote und Entwicklungen für die Zivilgesellschaft besser nutzbar zu machen. Unterschiedliche Ansätze, Konzepte und Strukturen sollen vernetzt, Erfahrungen ausgetauscht und Synergieeffekte genutzt werden.

Wir danken allen Mitgliedern, die mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen zum guten Gelingen der Arbeit von ELAN beitragen und freuen uns auf ein spannendes Jahr 2011! ●

## RückkehrerInnen in Rheinland-Pfalz: Weltweite Erfahrungen für eine lebendige Bildungsarbeit

Von Elfriede Schäfer

Erstmals hatte ELAN die verschiedenen Akteure der RückkehrerInnenarbeit zu einem Landestreffen am 30.9.2010 nach Mainz eingeladen: Ehemalige Fachkräfte und Freiwillige aus der Entwicklungszusammenarbeit, Entsendedienste sowie staatliche und nichtstaatliche Bildungsträger suchten gemeinsam nach Wegen, um die wertvollen Erfahrungen von RückkehrerInnen für die Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz noch besser zu nutzen.

Im Vordergrund standen zunächst das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch. Nach der Vorstellung des RückkehrerInnen-

Rechts: Die TeilnehmerInnen diskutierten lebhaft über die Möglichkeiten von RückkehrerInnen, in der Bildungsarbeit tätig zu werden. (Foto: Stefanie Ullmann)

programms von ELAN durch Elfriede Schäfer folgten Praxisbeispiele aus der Bildungsarbeit, vorgestellt von RückkehrerInnen. Im Anschluss erläuterten VertreterInnen der Entsendeorganisationen und Kirchen ihre Programme. So stellte beispielsweise Monika Ziebell (DED) „Bildung trifft Entwicklung“ vor: In diesem Bundesprogramm bringen RückkehrerInnen ihre Erfahrungen und Kompetenzen bei Bildungsveranstaltungen ein. Des Weiteren dis-



kutierten die Teilnehmenden über Nachfrage, Angebot und Qualität von Bildungsveranstaltungen und Finanzierungsmöglichkeiten. Das Fazit: der Austausch und die Vernetzung zwischen Entsendeorganisationen, Bildungsträgern und RückkehrerInnen soll weiter ausgebaut und Synergieeffekte dadurch genutzt werden. Das Ziel: Die Erfahrung der RückkehrerInnen noch stärker in die Bildungsarbeit in Rheinland-Pfalz einzubinden. ●

# Aktionstag UN-Millenniumsziele 2010 in Speyer: Die Uhr tickt

Von Elfriede Schäfer und  
Angelika Stülb-Vormbrock

Direkt unterhalb der großen Uhr des Stadtors in Speyer eröffneten Paul Diassy und Afrikunda am 18. September 2010 den 4. Aktionstag für die UN-Millenniumsziele in Speyer. Der Aktionskreis UN-Millenniumsziele in Rheinland-Pfalz hatte neben einem umfangreichen Bühnenprogramm mit Gesang, Musik, Tanz und Information auch einen Markt der Initiativen organisiert, auf dem 50 entwicklungs- politisch aktive Gruppen aus Rheinland-Pfalz auf vielfältige Art und Weise ihre Arbeit präsentierten.

Im Aktionskreis arbeiten Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen aus Rheinland-Pfalz zusammen, die sich im Rahmen ihrer Arbeit für die Verwirklichung der UN-Millenniumsziele 2015 einsetzen.

Viele Menschen strömten an diesem Tag durch die Fußgängerzone, genossen das sonnige Wetter und informierten sich über die Arbeit der ausstellenden Gruppen und die acht Millenniumsziele durch Gespräche, Spiele und Info-Material. Durch den Übergang zum herbst-



*Am ELAN-Stand konnten sich BesucherInnen über Themen wie HIV/Aids und Wasser informieren. (Foto: Annalena Kolloch)*

lichen Bauernmarkt, der ebenfalls stattfand und sich räumlich anschloss, entstand eine gelungene Kombination aus Dekorationsartikeln, kulinarischen Köstlichkeiten und dem Engagement für eine globale Partnerschaft in einer lebenswerten Welt.

Auf dem Markt der Initiativen stellten viele ELAN-Mitgliedsorganisationen ihre Arbeit vor. So waren die Pfälzer Weltläden mit einem gemeinsamen Aktionsstand zum ersten UN-Millenniumsziel vertreten: der Bekämpfung von extremer Armut und Hunger. Mittels zwei ungleich gedeckter Tische machten sie auf die problematischen Auswirkungen eines

unfairen Welthandels aufmerksam. An einem Glücksrad konnten die BesucherInnen zudem ihr Wissen zu den Ursachen des Hungers und zu möglichen Lösungsansätzen testen. Auch die Geschäftsstelle von ELAN präsentierte einen Auszug aus dem Bildungsangebot: Es ging um den weltweiten Zusammenhang zwischen HIV/Aids und Armut sowie die Gesundheitsvorsorge in Entwicklungsländern. ●

*Der 5. Aktionstag des Aktionskreises UN-Millenniumsziele findet am 19.6.2011 in Oppenheim statt.*

## 60 Wichtel reisen um die Welt: Aktion des Kindergartens Bergweiler und des Wittlicher Weltladens

Von Werner Bühler

**Beim Besuch im Weltladen Wittlich holten die Kinder der Kita Bergweiler 60 Wichtel ab. Dabei erfuhren sie, dass Frauen in Indien die Handpuppen nähen und sich und ihren Familien dadurch ein besseres Leben ermöglichen können.**

Die Kinder erfuhren so zum ersten Mal von fairen und gerechten Handelsbeziehungen mit Menschen in weit entfernten Ländern. Auf einer Weltkarte konnten sie nachvollzie-

hen, welchen weiten Weg die Puppen bis Wittlich zurückgelegt hatten.

Im Kindergarten Bergweiler gestalteten die Kindergartenkinder die Wichtel. Sie erhielten ein Gesicht und wurden bunt angemalt. Aus den zunächst gleich aussehenden Puppen wurde eine bunte Gruppe, die jetzt reisebereit ist. Die Kinder schicken sie auf die weite Reise zu Kindern in Kinderheimen in Haiti und Kenia. Dort sollen die Puppen Freude bereiten und viele Geschichten über das Leben der Kinder in Deutschland erzählen. Mitarbeiterinnen der Hilfsorganisation „help a child“ nehmen sie bei ihrer nächsten Reise mit.

Durch Geschichten, Lieder, Spiele und Informationen über das Leben in Haiti und in Kenia öffnet diese Aktion „WELTWEIT WICHTELN“ auch den Blick der Kinder und ihrer Eltern für Men-

schen in anderen Teilen der Welt: ein gelungenes Beispiel nachhaltiger globaler Bildung. ●

### Eine Reise von Rheinland-Pfalz nach Afrika:

#### Puppentheater für Kinder



WELTWEIT WICHTELN bietet ein Puppenspiel für Kindergruppen in Kindergarten, Grundschule und Kindergottesdienst an. Geschulte Puppenspieler erwecken die Wichtel Karl, Jomo und Emma aus dem Bilderbuch „Kuckuck, Kuckuck, flieg um die Welt“ zum Leben. Das Puppentheater behandelt die Themen Umweltschutz und Fairer Handel. Für einen Eigenbeitrag von 20 € kommen die Puppenspieler in Ihre Kindergruppe. Kontakt: Missionarisch Ökumenischer Dienst der Ev. Kirche der Pfalz, Tel. 06341/92 89-11 [garcia@moed-pfalz.de](mailto:garcia@moed-pfalz.de)



*Die Kinder nahmen begeistert ihren Wichtel im Weltladen in Empfang (Foto: Leo Bach)*

# Sozialunterricht einmal anders: Shop until they drop

Von Charlotte Menger & Nico Gäns

**Sozialunterricht der ganz anderen Art stand bei uns, den SchülerInnen der 10d des Lina-Hilger-Gymnasiums in Bad Kreuznach, kurz vor den Herbstferien auf dem Stundenplan. Gemeinsam mit unserer Lehrerin, Frau Sacco-Haupt, beschäftigten wir uns drei Wochen im Rahmen unseres Schulprojektes „Shop until they drop: the Labour Behind the Label“ (deutsch: Einkaufen bis zum Umfallen: die Arbeit hinter den Marken) intensiv mit den verschiedenen Aspekten von Produktion und Konsum im globalisierten Textilhandel.**

Zunächst hinterfragten wir unser eigenes Konsumverhalten. Ein Rollenspiel verdeutlichte uns dann die Produktionskette eines T-Shirts: Viele Firmen lassen im Zuge der Globalisierung nicht mehr im eigenen Land produzieren. Sie nutzen die Vorzüge von Freihandelszonen um dort zu den günstigsten und damit oft ausbeuterischen Bedingungen zu fertigen. Zu den Firmen gehören auch viele unserer Lieblingsgeschäfte – für uns eine überraschende und zugleich erschreckende Erkenntnis!

In Zusammenarbeit mit dem Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz vertieften wir beim Projekt „Der Blick hinter die Kulissen: Wie fair beschaffen die Akteure unserer Stadt?“ die Themen Sozial- und Umweltstandards am Beispiel von Kaffee, Baum-

*Die SchülerInnen arbeiten in Gruppen an Themen wie Baumwolle und die Herstellungskosten einer Jeans (Foto: Elisa Sacco-Haupt)*

wolle und Natursteinen. Am nächsten Tag wurden wir dann aktiv. Eine Stadtrallye stand auf dem Programm: Mit einem Fragebogen ging es zunächst zum Weltladen. Wir haben uns die fair gehandelten Produkte angeschaut und viel Wissenswertes über den Fairen Handel erfahren. Anschließend ging es in die Stadt. Dort suchten wir verschiedene Bekleidungsunternehmen auf, um mehr über die Arbeitsbedingungen bei der Textilproduktion herauszufinden. Zum Teil schockierte uns das Verhalten der dortigen Angestellten sehr. Auf unsere Fragen wollte man oft nicht eingehen, offensichtlich durften sich die Angestellten zu einer solch brisanten Thematik nicht äußern.

Als sich die zwei Tage dem Ende neigten, kam der Höhepunkt unseres Projekts: ein Gespräch mit dem Oberbürgermeister Andreas Ludwig, dem Büroleiter der Stadt und Leiter des Hauptamtes Matthias Heidenreich und



mit dem Haupt- und Organisationsfachbearbeiter Torsten Schneider. Schließlich wollten wir in Erfahrung bringen, welche Möglichkeiten Städte und Kommunen haben, Einfluss auf die Produktionsbedingungen zu nehmen; und wir wollten wissen, wie verantwortungsbewusst unsere Stadt einkauft.

Nach einem ersten Gespräch, das noch viele Fragen offen ließ, wurde uns angeboten, an einer Stadtratssitzung teilzunehmen und unser Anliegen in Form einer Präsentation vorzustellen. Dies ist nun eines unserer Ziele, die wir uns gesteckt haben, um hier in Bad Kreuznach etwas zu bewirken – wer weiß, vielleicht sind wir schon bald eine Fairtrade-Town? Auch in unserer Schule möchten wir uns für das Thema weiterhin einsetzen! ●

## Dekanatsjugendtag in Homburg: mit ELAN die Welt fairändern

Von Mirjam Schweizer

**Unter dem Motto „Welt fairändern“ lud die Evangelische Jugend Homburg zum diesjährigen Dekanatsjugendtag ein. Am 25.9. trafen sich in Homburg über 100 KonfirmandInnen aus, um gemeinsam auf weltweite Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen und für faire Handelsstrukturen aktiv zu werden.**

Eingebettet in einen Markt der Möglichkeiten gab es ein reichhaltiges Informations- und Aktionsprogramm. So konnten die TeilnehmerInnen nach einem spielerischen Einstieg in die Thematik aus den Workshopangeboten unter anderem zu den Themen Kaffee, Fußball und Wasser wählen. Dieses Angebot wurde von den Referentinnen des Entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes begleitet. In kleinen Forschergruppen erfuhren die Jugendlichen mehr über die Ungerechtigkeiten

in der Welt und deren Ursachen und erarbeiteten Möglichkeiten, die aktuell bestehenden Verhältnisse zu fairändern.

Die Teilnehmenden fanden heraus, dass faire Handelsstrukturen gerechte Lebens- und Arbeitsverhältnisse und ein Leben in Würde für alle Menschen ermöglichen. ●



*Die Gruppe „Wasser“ ist im Arbeitseifer! (Foto: Mirjam Schweizer)*

## Bundesratsinitiative gegen Kinderarbeit

Von Stefanie Schaffer

**Das Land Rheinland-Pfalz hat im April 2010 einen Entschließungsantrag zur Verhinderung des Marktzugangs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit in den Bundesrat eingebracht.**

Mit dem Antrag fordert Rheinland-Pfalz die Bundesregierung auf, sich international stärker als bisher dafür einzusetzen, dass Produkte, die nachweislich durch Zwangsarbeit von Kindern hergestellt wurden, mit einem Importverbot belegt werden. Entsprechende Maßnahmen sollen im Rahmen des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) ergriffen werden. Der Entschließungsantrag wurde vom Bundesrat im Juli 2010 mehrheitlich angenommen. Jetzt liegt es an der Bundesregierung, dieser Aufforderung des Bundesrats nachzukommen. ●

# 50 Jahre Partnerschaft Bistum Trier – Bolivien: vielfältige Begegnungen sind das Fundament

Von Ludwig Kuhn

Mit Gottesdiensten in den Pfarreien und einer zentralen Abschlussfeier in Trier ist am 3. Oktober 2010 das 50-jährige Jubiläum der Partnerschaft des Bistums mit Bolivien zu Ende gegangen. Dabei zeigte sich: Zwar ist das Jubiläum zu Ende – die Partnerschaft aber geht erneuert in die kommenden Jahre. Rund 400 Gäste waren zum Abschlussfest gekommen, unter ihnen der Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann und als Vertreter der Bolivianischen Bischofskonferenz Weihbischof Eugenio Scarpellini aus El Alto.

Ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr zeigt, wie vielfältig die Partnerschaft in den vergangenen zwölf Monaten gestaltet wurde: von Solidaritätsmärschen über Kunst-Aktionen, Gottesdienste, die Jubiläumsfeier in Bolivien bis zur Unterzeichnung der neuen Partnerschaftvereinbarung. Hierin werden als Aufgaben für die Zukunft die Schöpfungsverantwortung angesichts der Folgen des Klimawandels, die verstärkte Nutzung neuer Medien und die Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen in der Partnerschaft verabredet.

Das Jubiläum hat die Menschen im Bistum Trier und in Bolivien neu in Bewegung gebracht.



Feierlicher Abschluss des Bolivienpartnerschaftsjubiläums (Foto: Eugen Reiter)

Das machten Erfahrungsberichte zu ausgewählten Aktionen anschaulich: Frauen erinnerten mit der Aktion „Silberberg“ an das Schicksal der Ausbeutung der indigenen Bevölkerung in Bolivien, in Wittlich ging der Pilgerstab – das Symbol des Jubiläumsjahres – durch die Pfarreien. Der Projektchor „Mehr als ein Lied“ machte eine Konzertreise nach Bolivien, in Trier gingen 1.000 Läufer beim 25-Stunden-Lauf um den Dom an den Start, und in Norheim erstellten Firmlinge Großpuppen zum Thema interkulturelle Begegnung und Gerechtigkeit. Daniela Soliz von der Frauengemeinschaft San Ramon und Franz Valdez, Bildungsbeauftrag-

ter der Erzdiözese Santa Cruz, gaben einen Einblick in zwei Jubiläumsprojekte.

Der Geschäftsführer der Diözesanstelle Weltkirche, Ludwig Kuhn, dankte für die gute Resonanz des Jubiläumsjahres im ganzen Bistum. Er würdigte den Einsatz der jungen Freiwilligen aus Bolivien, die der Partnerschaft im Jubiläumsjahr ein Gesicht gegeben haben. Ein „großartiges Ergebnis“ sei es, dass die Projekte der bolivianischen Partner mit über 500.000 Euro unterstützt werden konnten. Die Bolivienpartnerschaft wird zu recht als Profilelement des Bistums Trier bezeichnet. ●

## »Schulfrei für die Bundeswehr! Friedensbildung statt Militarisierung«

Von Sabine Ferenschild

Das Ökumenische Netz Rhein Mosel Saar beschloss bei seiner Mitgliederversammlung in Koblenz, die landesweite Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr! Friedensbildung statt Militarisierung“ zu unterstützen.

Die Kampagne nimmt die Kooperationsvereinbarung, die das Land Rheinland-Pfalz mit der Bundeswehr getroffen hat, ins Visier. Diese soll den Zugang der Bundeswehr zu rheinland-pfälzischen Schulen erleichtern und die Bundeswehr auch in die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer integrieren.

Die Kampagnenträger, zu denen neben dem Ökumenischen Netz federführend auch die Arbeitsgemeinschaft Frieden (AGF) in Trier gehört, protestieren gegen diese Form der Militarisierung der Bildung aufs Schärfste. Mehrere Referenten widmeten sich auf der Mitgliederversammlung diesem Thema: Uli Suppus (Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche im Rheinland) präsentierte eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten der Bundeswehr an Schulen. Herbert Bött-



Auftaktkundgebung am 23. 1. 2010 in Freiburg (Foto: agfreiburg)

cher (Vorsitzender des Ökumenischen Netzes) stellte den Bundeswehr-Einsatz an Schulen in den Kontext wirtschaftlicher Interessen sowie zunehmender Konflikte im Kampf um die globalen Ressourcen und die aggressive militärische Verteidigung kapitalistischer Weltwirtschaft. Diese Kontexte dürften in der Kampagne nicht ausgeblendet werden, sondern müssten in Fokus der Kampagnenarbeit stehen.

Markus Pflüger (AGF) stellte zum Schluss den geplanten Ablauf der Kampagne bis zu den Landtagswahlen im März 2011 vor: die Kampagne will mit zahlreichen Aktionen, Veranstaltungen und Infomaterialien eine Rücknahme der Kooperationsvereinbarung erreichen. ● [www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de](http://www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de)

## Der Solidaritätskreis Westafrika legt seinen Jahresbericht 2010 vor

Darin berichtet er über eine Reise nach Burkina Faso, bei der 45 Dörfer besucht und Schulbauten besichtigt wurden.

Durch den Bau von Grundschulen, Collèges und Lehrerhäusern möchte der Verein möglichst vielen Kindern eine Ausbildung ermöglichen. Ein wichtiges Merkmal der Arbeit des Solidaritätskreises ist: nur wenn die Bevölkerung das Projekt mit trägt, werden Schulen gebaut. Der Verein finanziert sich durch Spenden und mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. ● [www.solidaritaetskreis.de](http://www.solidaritaetskreis.de)



Schulbau in Burkina Faso (Foto: Winfried Plein)

## Neu bei ELAN: Lisungi – Gesundheitsförderverein Kongo e.V.

Von Luzeyi Kuelusukina

**Wenn man in Deutschland erkrankt, geht man zum Arzt. In der demokratischen Republik Kongo ist das für die meisten Menschen ein Luxus.**

Der Besuch beim Doktor kostet Geld. Die Krankenhäuser sind alle im Zentrum der Hauptstadt Kinshasa angesiedelt. Öffentliche Verkehrsmittel und eine Verkehrsinfrastruktur für Menschen, die in den nahegelegenen Dörfern leben, fehlen. Der Weg zur nächsten medizinischen Einrichtung muss oftmals zu Fuß bestritten werden - für viele Bewohner bleibt sie ein unerreichbares Ziel.

Vor diesem Hintergrund sieht Lisungi seine Aufgabe im Bereich der Gesundheitsförderung. Insbesondere werden gesellschaftlich benachteiligte Frauen und Kinder unterstützt. Seit März 2010 gibt es die Mobile Klinik Lisungi, einen Krankenwagen, der abgelegene Dörfer in der Nähe der Hauptstadt Kinshasa regelmäßig anfährt. Eine medizinische Grundversorgung wird so gewährleistet. Darüber hinaus finden Schwangerschaftsuntersuchungen und

Geburtsvorbereitungen statt. Mit diesem Engagement legt Lisungi den ersten wichtigen Grundstein für eine anhaltende Besserung der sozialen Strukturen durch medizinische Hilfe und Bildung und wird der Bedeutung seines Names gerecht, denn Lisungi – das heißt ins Deutsche übersetzt: Hilfe leisten. Und die kommt direkt bei den Bedürftigen an. ●

*Lisungi e.V.  
Luzeyi Kuelusukina  
Goldenluftgasse 11  
55116 Mainz  
Tel.: 06131/236627  
www.lisungi.de*



*Das Team der Mobilen Klinik behandelt einen kleinen Patienten (Foto: Lisungi e.V.)*

## Neu bei ELAN: Kulturen Afrikas e.V.

Von Hiltrud Marzi

**Der Verein Kulturen Afrikas e.V., der seit 2004 besteht, plant und fördert Begegnungen mit Afrika in unserer Gesellschaft.**

Dazu greifen unsere Veranstaltungen aus der Fülle der Kulturen afrikanischer Länder einzelne Aspekte auf, um die kulturelle Vielfalt Afrikas hier bei uns lebendig werden zu lassen. Es ist unsere Zielsetzung, durch Begegnungen mit Afrika in unserer Gesellschaft den kulturellen Reichtum des afrikanischen Kontinents darzustellen.

Wir erhoffen uns durch interessante und spannende Darbietungen, die kulturellen Veranstaltungen der deutschen Gesellschaft zu ergänzen und zu bereichern und zugleich eine zunehmende Anerkennung afrikanischer Kulturen zu fördern.

Neben Vorträgen, Lesungen und Musik bieten wir Objektpräsentationen sowie thematische



Ausstellungen zu kulturell-sozialen Themen.

Zum Beispiel hatten wir am 5.11.2010 Herrn Dr. Félicissime Dominique Zinflou aus Benin zu einem Vortrag über Woodoo nach Mainz eingeladen. Nächstes Jahr präsentieren wir vom 11. 3. bis 9. 4. 2011 die Fotoausstellung „Stille Heldinnen. Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/Aids“, die von helpage e.V. konzipiert wurde, im Rathaus Mainz. Ein Besuch lohnt sich! ●

*Kulturen Afrikas e.V.  
Dr. Hiltrud Marzi  
Heinrichstr. 18  
55218 Ingelheim  
Tel.: 06132/899 86 69  
www.kulturen-afrikas.de*

**SOLWODI**  
Solidarity with women in distress  
Solidarité mit Frauen in Not

**Kinderschutzpreis:  
Herzlichen Glückwunsch,  
Sr. Dr. Lea Ackermann!**

**Der rheinland-pfälzische Kinderschutzpreis geht dieses Jahr an Sr. Dr. Lea Ackermann.**

1985 gründete die katholische Ordensschwester in Mombasa die Hilfsorganisation SOLWODI (Solidarität mit Frauen in Not) für kenianische Frauen. Mittlerweile berät der Verein auch in Deutschland Mädchen und Frauen, die sich aus Prostitution, Zwangsehen und Menschenhandel befreien wollen. Der Kinderschutzpreis wurde am 1. Dezember im Schloss Waldthausen bei Mainz verliehen. Hierzu möchte ELAN ganz herzlich gratulieren! ●

## Kurz notiert

### Bingo-Lotterie in Rheinland-Pfalz: Projekte können eingereicht werden

Bingo – die Lotterie für Umwelt und Entwicklung – startete im Mai 2010. Zusätzlich zu den ursprünglich geplanten 10% des Gewinns aus der Lotterie, die zu jeweils gleichen Teilen an die zwei Bereiche ausgeschüttet werden sollen, kommen noch jeweils 3% aus dem Gewinn der Rubbellose hinzu.

Aktuell stehen somit 40.000 EUR für Vorhaben im Bereich Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung. Projektvorschläge und Anträge können an ELAN e.V. gerichtet werden. Die Antragssumme soll maximal 5000 EUR je Vorhaben betragen, eine Eigenbeteiligung von 10% wird gefordert. Ein Vergaberat, bestehend aus VertreterInnen der Landesregierung, Lotto Rheinland-Pfalz und ELAN, entscheiden über die Verwendung der Mittel.

Info: Barbara Mittler, [mittler@elan-rlp.de](mailto:mittler@elan-rlp.de)

### Neues Internetportal „Entwicklungspolitik in Rheinland-Pfalz“

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Millenniumziele Rheinland-Pfalz erstellt das Ministerium des Innern und für Sport derzeit ein Internetportal „Entwicklungspolitik in Rheinland-Pfalz“. Dieses Portal wird die Möglichkeit bieten, Akteure und Projekte regional und thematisch zu finden und sich über aktuelle entwicklungspolitische Themen im Land zu informieren.

Das Portal soll die Vielfalt der entwicklungspolitischen Akteure und Themen in Rheinland-Pfalz widerspiegeln und gleichzeitig den Kommunen, Vereinen, Organisationen, Kirchen und Schulen eine Möglichkeit geben, ihr entwicklungspolitisches Engagement zu präsentieren und in Rheinland-Pfalz bekannt zu machen. Dies soll den Austausch und eine Vernetzung der verschiedenen Akteure erleichtern.

Insgesamt soll das Portal dazu beitragen, dass dem Themenfeld Entwicklungspolitik in Rheinland-Pfalz zukünftig ein höherer Stellenwert beigemessen und das bestehende Engagement der vielen Akteure von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mehr als bisher wahrgenommen wird bzw. eine höhere Wertschätzung erfährt.

Das technische Grundgerüst des Portals wird in den kommenden Wochen fertig gestellt, anschließend werden Kommunen, Vereine, Or-

ganisationen, Kirchen und Schulen in Rheinland-Pfalz angeschrieben und gebeten, sich in dort mit ihren Selbstverständnis, ihren Aufgaben und Zielen und ihren jeweiligen Arbeitsbereichen vorzustellen.

Info: Dr. Carola Stein, [carola.stein@ism.rlp.de](mailto:carola.stein@ism.rlp.de)

### Fachgespräch für Nichtregierungsorganisationen: Globales Lernen

Im Land Rheinland-Pfalz gibt es vielfältige Aktivitäten von NRO zum Globalen Lernen. Sie sind oft von guter methodischer und inhaltlicher Qualität.

Es fehlt jedoch eine Übersicht der Angebote und der Austausch der Akteure, um Synergieeffekte nutzen zu können. Ziel des Treffens am 20.12.10 ist daher eine Bestandsaufnahme, um Angebote und Entwicklungen im Bereich des Globalen Lernens für die Zivilgesellschaft besser nutzbar zu machen. Unterschiedliche Ansätze, Konzepte und Strukturen sollen vernetzt, Erfahrungen ausgetauscht werden. Gleichzeitig sollen der Informationsfluss und die Vernetzung zur Bundesebene gesichert werden. Eine Partizipation an neuen Entwicklungen und Diskussionen im Globalen Lernen können so bundes- und landesweit besser vernetzt werden.

Info: Barbara Mittler, [mittler@elan-rlp.de](mailto:mittler@elan-rlp.de)

### Städtepartnerschaft Trier–Xiamen

Am 11. November 2010 wurde die Partnerschaft der Stadt Trier mit der chinesischen Stadt Xiamen unterzeichnet.

Diesem Vertrag waren lange Streitigkeiten um die Menschenrechtssituation in China vorausgegangen. Kritiker der Partnerschaft forderten „Keine Städtepartnerschaft mit einem Unrechtsregime!“ und hielten Mahnwachen vor dem Trierer Rathaus ab. Trier ist seit vier Jahren mit der 2,5-Millionen-Stadt durch ein Freundschaftsabkommen verbunden. 2009 hatte der Trierer Stadtrat beschlossen, eine Städtepartnerschaft mit Xiamen einzugehen.

Info: [www.ak-rlp-fujian.de](http://www.ak-rlp-fujian.de)

### Credit Café: «Faire Kredite – Fairer Genuss»

Unter diesem Motto bietet Oikocredit gemeinsam mit El Puente seit einigen Wochen den fair gehandelten Credit Café an.

Der Kaffee ist ein Beispiel für die positiven Wirkungen, die durch faire Kredite ermöglicht werden. Denn er enthält Bio-Kaffee von Kleinbauern-Kooperativen, die mithilfe eines Darle-

hens ihre Produktion ausbauen und so ihre Lebensbedingungen verbessern konnten.

Info: [www.oikocredit.org/de/credit-cafe](http://www.oikocredit.org/de/credit-cafe)

### Papua-Symposium „Gesundheit“

Vom 28.-30.1.2011 findet in Rockenhausen das Symposium des Westpapua-Netzwerkes und der kirchlichen Partnerschaftsgruppen statt.

Unter dem Thema „Gesundheit – Recht und Würde in Westpapua“ werden etwa 90 AktivistInnen aus Deutschland und den Niederlanden erwartet. Angefragt ist Yemima Krey, die Präsidentin der Ev. Kirche im Land Papua. Zugesagt haben bereits eine Wissenschaftlerin, die selbst im tropischen Regenwald Papuas aufgewachsen ist und heute Tropenkrankheiten erforscht, und ein Gesundheitspolitologe aus den Niederlanden.

Info/Anmeldungen: AK Papua,

Tel. 06361/55 59

[ruprecht.beuter@evkirchepfalz.de](mailto:ruprecht.beuter@evkirchepfalz.de)

### e-politik.de e.V.: Animationsclip zum Thema Welthandel

Der weltweite Handel mit Waren und Dienstleistungen ist in den letzten Jahrzehnten rasant gewachsen. Der Außenhandel hat dementsprechend für alle Volkswirtschaften eine erhebliche Bedeutung.

Gleichzeitig hat sich ein Welthandelssystem herauskristallisiert, dessen Regeln vor allem von der World Trade Organisation (WTO), festgelegt werden. Aber wie ist dieses Welthandelssystem ausgestaltet? Und können Industrie- und Entwicklungsländer gleichermaßen profitieren? Diesen Fragen geht der neue Clip aus dem Web-Projekt „WissensWerte – Animationsclips zur politischen Bildung“ des Vereins e-politik.de nach.

Zum Clip: [www.e-politik.de/lesen/artikel/2010/wissenswerte-welthandel/](http://www.e-politik.de/lesen/artikel/2010/wissenswerte-welthandel/)

### Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.: Checkliste zur Vermeidung von Rassismen

Die Öffentlichkeitsarbeit entwicklungspolitischer NRO reproduziert oft Stereotype und Rassismen.

So werden Schwarze und People of Color im Nord-Süd-Kontext häufig als Objekte und EmpfängerInnen von Hilfe oder Unterstützung dargestellt, Weiße dagegen als handelnde Subjekte und ExpertInnen. Um dem entgegenzuwirken, legt die AG Antirassismus des Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlags (BER) Checklisten vor, die als Anstoß für eine reflektierte Arbeitsweise dienen und dazu beitragen sollen, rassistische Darstellungen zu vermeiden.

Checklisten unter

[www.ber-ev.de/download/BER/09-infopool/checklisten-rassismen\\_ber.pdf](http://www.ber-ev.de/download/BER/09-infopool/checklisten-rassismen_ber.pdf)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz ELAN e.V.  
Frauenlobstr. 15-19, 55118 Mainz  
Telefon (06131) 972 08 - 67

Fax (06131) 972 08 - 69  
[info@elan-rlp.de](mailto:info@elan-rlp.de)

[www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de)

Redaktion: Barbara Mittler,  
Steffi Ullmann

Layout: [studiofueggestaltung.net](http://studiofueggestaltung.net)

Druck: Knotenpunkt, Buch

Auflage: 1500, Dezember 2010

Gefördert von der Landesregierung Rheinland-Pfalz und den Kirchen des Landes